

4. Sitzung des Fernsehrates in der XV. Amtsperiode am 03. März 2017 in Mainz

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Fernsehrates in der XV. Amtsperiode am 09. Dezember 2016 in Mainz

Der Fernsehrat genehmigt einstimmig die Niederschrift über die 3. Sitzung des Fernsehrates in der XV. Amtsperiode am 09. Dezember 2016 in Mainz in der ausgegebenen Fassung.

TOP 3 Aktuelle medienpolitische Situation

- mündlicher Bericht des Intendanten -

Der Intendant berichtet über ein Urteil des Landgerichts Hamburg im Verfahren des türkischen Staatspräsidenten Erdoğan gegen den Moderator Jan Böhmermann. Das Gericht hat seine einstweilige Verfügung vom Mai 2016 bestätigt. Demnach bleibt es Herrn Böhmermann untersagt, bestimmte Teile seines Schmähdichtes zu wiederholen. Davon zu unterscheiden ist das strafrechtliche Ermittlungsverfahren, das von der Staatsanwaltschaft Mainz eingestellt worden ist. Weiter informiert der Intendant über geplante Änderungen im Programmschema, die eine Anpassung der Abläufe am Samstag zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit zum Gegenstand haben. Geplant ist die Ergänzung des Programms durch eine „heute“-Nachrichtensendung, die Einführung eines innovativen Dokumentationsformats in synergetischer Zusammenarbeit mit ARTE sowie die Einstellung der Magazin-Reihe „ML mona lisa“. Schließlich berichtet er über die Studie „Gender und Fernsehfilm“, nach der an deutschen Filmhochschulen anteilig mehr Frauen ausgebildet werden, als später im TV-Markt aktiv sind.

Aus der Mitte des Fernsehrates wird die Verhaftung des Journalisten Deniz Yücel angesprochen und die Solidarität des Gremiums mit ihm erklärt. Das Verhalten der türkischen Behörden wird nachdrücklich verurteilt und die Freilassung des Journalisten gefordert.



TOP 4 Wahl von acht Mitgliedern des Verwaltungsrates

Der Fernsehrat wählt gemäß § 24 Abs. 1 b) des ZDF-Staatsvertrages folgende Mitglieder des Verwaltungsrates der am 01.07.2017 beginnenden XII. Amtsperiode:

Frau Prof. Dr. Gabriele Beibst
Frau Bärbel Bergerhoff-Wodopia
Herrn Dr. Reinhard Göhner
Herrn Peter Heesen
Herrn Michael Sommer
Herrn Martin Stadelmaier
Frau Prof. Dr. Barbara Thomaß
Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff

TOP 5 Änderung der Richtlinien des ZDF zur Sicherung des Jugendschutzes (ZDF-Jugendschutzrichtlinien) vom 22. September 2000

Die am 01.10.2016 in Kraft getretene Novelle des Staatsvertrags über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV) macht es erforderlich, einige Änderungen an den geltenden Jugendschutz-Richtlinien des ZDF vorzunehmen.

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat ändert nach Maßgabe der Vorlage die Richtlinien des Zweiten Deutschen Fernsehens zur Sicherung des Jugendschutzes (ZDF-Jugendschutzrichtlinien) vom 22.09.2000 in der Fassung vom 10.10.2003 ab.



TOP 6 Selbstverpflichtungserklärung des ZDF 2017 - 2018

Nach § 3 Abs. 4 der ZDF-Satzung gibt das ZDF alle zwei Jahre eine Selbstverpflichtungserklärung über die Schwerpunkte seiner Programmangebote ab. Nach den Beratungen in den Programmausschüssen und im Plenum in der letzten Sitzungsperiode wurde vom Intendanten eine fortgeschriebene Fassung der Selbstverpflichtungserklärung vorgelegt, welche die Anregungen aus dem Fernsehrat aufgreift.

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat nimmt die vom Intendanten vorgelegte Selbstverpflichtungserklärung des ZDF für den Zeitraum vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2018 „Programmperspektiven des ZDF 2017 - 2018“ mit den Maßgaben zur Kenntnis, den Passus „auch in Randsportarten“ auf Seite 9 zu streichen und die „europäischen“ Produzenten auf Seite 15 zu ergänzen.

Der Fernsehrat erwartet, dass der Intendant nach Ablauf von zwei Jahren über die Erfüllung der Selbstverpflichtungserklärung berichtet.

TOP 7 Umgang mit Populismus: Antworten im Programm und in der Programmbegleitung

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat nimmt die Präsentation „Umgang mit Populismus: Antworten im Programm und in der Programmbegleitung“ zur Kenntnis.



TOP 8 Stand und Entwicklung von PHOENIX

PHOENIX feiert im Jahr 2017 sein 20-jähriges Bestehen.

Die PHOENIX-Berichterstattung war 2016 erneut von zahlreichen Großereignissen bestimmt (z.B. Terroranschläge in Brüssel, Nizza und Berlin, Brexit-Referendum, US-Präsidentchaftswahlen). Die Struktur des Senders wird weiter optimiert.

In Zeiten von zunehmendem Populismus, Medienkritik und Meinungsmache in den sozialen Netzwerken legt der Spartenkanal weiterhin sein Augenmerk auf eine ausführliche, gründliche und differenzierte Berichterstattung und bietet den Zuschauern Information, Transparenz und Teilhabe.

Die Zuschauerakzeptanz liegt konstant bei 1,1 % MA, der Spartenkanal ist damit erstmals seit 2010 nicht mehr Marktführer im Segment der Informationssender.

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat nimmt die Vorlage „Stand und Entwicklung von PHOENIX“ zur Kenntnis.

TOP 9 Stand und Entwicklung von ZDFInfo

ZDFInfo steht für die Bündelung eines umfangreichen Doku-Angebots zu langen Programmstrecken. Insbesondere an Information interessierte Menschen werden durch die Mischung an Themen aus den Bereichen Zeitgeschichte, Politik, Wissen und Service angesprochen.

Der Marktanteil des Senders stieg 2016 gegenüber 2015 um 0,2 Prozentpunkte. Bei den Zuschauern gesamt als auch in der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen wurde mit einem Marktanteil von 1,2 % wiederum ein Höchstwert erreicht, der bei der jungen Zielgruppe weit vor allen Dritten Programmen der ARD lag.

Das ZDF konnte mit ZDFInfo und ZDFneo die Verluste bei den jüngeren Zuschauern im Hauptprogramm ausgleichen und somit einem Generationenabriss entgegenwirken. Das



Ergebnis der Senderfamilie ist dank der Zuwächse der Digitalkanäle wieder so gut wie Anfang der 90er Jahre.

Der Sender verzeichnete 2016 insgesamt über 230 Auftrags- und Koproduktionen und 500 internationale Dokumentationen als deutsche Erstausstrahlung. Durch die Beauftragung zahlreicher deutscher Produktionsfirmen hat sich das Auftragsvolumen für die nationale Produktionslandschaft insgesamt erhöht.

ZDFinfo ist eng verzahnt mit den Redaktionen des Hauptprogramms – insbesondere innerhalb des Programmbereichs Info, Gesellschaft und Leben, zu dem neben ZDFinfo auch die Redaktionen „ZDF.reportage“ und „ZDFzeit“ gehören. Diese Verbindung trägt zur Profilbildung des Senders bei. Gleichzeitig entstehen auf diese Weise zahlreiche Kooperationen im Bereich Reportage innerhalb der Senderfamilie.

4,8 % der gesamten Nutzungsdauer aller Abrufvideos in der Mediathek entfallen auf die ZDFinfo-Dokumentationen. Auch wenn ZDFinfo damit die erfolgreichste Informations-Kategorie in der ZDFmediathek ist, erreicht ZDFinfo online – verglichen mit dem Fernsehen – nur einen Bruchteil der Zuschauer. An drei Tagen erzielt ZDFinfo im Fernsehen mehr Sehdauer als die ZDFinfo-Inhalte in der Mediathek im gesamten Jahr. Der Großteil der Fernsehnutzung findet nach wie vor über das Fernsehgerät statt.

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat nimmt die Vorlage „Stand und Entwicklung von ZDFinfo“ zur Kenntnis.

TOP 10 Akzeptanz der ZDF-Angebote 2016

Die Sehdauer für das klassische lineare Fernsehen ist 2016 weiter auf hohem Niveau. Gleichzeitig nimmt die Nutzungsdauer für das Internet weiter zu. Auch das Fernsehen über das Internet gewinnt an Bedeutung.

Das ZDF ist im fünften Jahr in Folge Marktführer (13,0 % Marktanteil) vor der ARD (12,1 %). Beide gewinnen je 0,5 Prozentpunkte hinzu. Bei beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen machen sich die Fußball-EM und die Olympischen Spiele positiv bemerkbar. RTL (9,7 %) und SAT.1 (7,3 %) fallen weiter zurück.



Sowohl ZDFneo (2,1 % Marktanteil) wie auch ZDFinfo (1,2 %) erreichen ihre bisher höchsten Marktanteilstwerte. ZDFneo kann sich um 0,5, ZDFinfo um 0,2 Prozentpunkte verbessern.

Auch 3sat (1,2 % Marktanteil) erzielt seinen bisher höchsten Marktanteil. ARTE und PHOENIX erreichen jeweils die Vorjahreswerte, KiKA hat minimale Verluste.

Die ZDF-Senderfamilie verbessert sich auf insgesamt 18,7 % Marktanteil und ist damit nur knapp hinter der PRO7/SAT.1-Gruppe (18,9 %). Stärkste Sendergruppe ist die ARD-Familie (27,3 %) vor der RTL-Gruppe (23,0 %).

Beim ZDF sind die erfolgreichen fiktionalen Programme neben der Fußball-EM und den Olympischen Spielen Hauptträger des Marktanteilserfolgs 2016, darüber hinaus die vielfältigen Informationssendungen und Unterhaltungsformate.

ZDFonline kann seine Akzeptanz ebenfalls steigern. Die besondere Nachrichtenlage und die beiden großen Sportevents (Fußball-EM und Olympische Spiele) spielen dabei auch eine Rolle. Einen Nutzungsanstieg verzeichnen auch die Abrufvideos und Livestreams.

Das gemeinsam von ARD und ZDF verantwortete Jugendangebot funk verzeichnet erste Akzeptanzerfolge.

Die Kommunikationsvorgänge des Publikums mit der Zuschauerredaktion nehmen zu. Generell werden die Zuschauer aufmerksamer und kritischer gegenüber dem ZDF-Programm.

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat nimmt die Vorlage „Akzeptanz der ZDF-Angebote 2016“ zur Kenntnis.

TOP 11 Das ZDF und die Deutsche Welle

Die Phase der intensiven Kooperation zwischen ZDF und Deutscher Welle erstreckt sich über die letzten fünfzehn Jahre. Schon nach Aufspaltung des TV-Programmes der Deutschen Welle 2012 in sechs regionale Feeds lieferten ARD und ZDF bis zu 80 % des deutschsprachigen Programmes zu. Diese programmliche Unterstützung setzte sich



zusammen aus Regelsendungen sowie jährlich bis zu 1.200 Einzelbeiträgen aus allen aktuellen und politischen Formaten des ZDF. Nach Neuausrichtung des deutschsprachigen Programmes ab Februar 2017 auf die Schwerpunkte Kultur, Bildung, Wissenschaft und Geschichte findet die Programmmzulieferung des ZDF auch inhaltlich adaptiert seine Fortsetzung. Weiterhin 45 % des deutschsprachigen Programmes werden durch ganze Formate von ZDF und ARD bestückt. Dazu gehört seit kurzem auch die „3sat-Kulturzeit“. Rechnet man die intensive Nutzung von Einzelbeiträgen aus ZDF-Magazinsendungen sowie die 2016 zusätzlich eingeräumte kostenfreie Nutzung von Einzelbeiträgen aus den tagesaktuellen Nachrichtensendungen hinzu, bestücken aktuell ARD und ZDF etwa 70 % dieses Programmes. Das ZDF ist dabei hälftig an der Zulieferung beteiligt.

2016 und auch 2017 beteiligt sich das ZDF an DW Arabia 2, dem „Flüchtlingsfernsehen“ der Deutschen Welle. Wesentlicher Kern der Zulieferung hier sind die Kindernachrichten „logo!“ in arabischer Sprachfassung, das „Forum am Freitag“ sowie pro Woche über 300 Minuten Arabisch untertitelte Videos aus dem ZDF-Programm.

Die Zusammenarbeit zwischen ZDF und Deutscher Welle zeichnet sich durch Kollegialität und konstruktives Bemühen zur stetigen Verbesserung aus. Die Intensivierung der Kooperation stärkt die mediale Außendarstellung Deutschlands. Gleichwohl gilt, dass der Programmauftrag des ZDF nach dem Rundfunkstaatsvertrag auf die inländische Bevölkerung ausgerichtet ist und deren Finanzierung durch den Rundfunkbeitrag erfolgt. Die Deutsche Welle unterliegt dagegen Bundesrecht, hat einen auf das Ausland gerichteten Programmauftrag und wird durch Mittel aus dem Bundeshaushalt budgetiert. Da die mediale Außenpräsenz der Bundesrepublik in seiner heutigen Form angemessen scheint und die Prämisse für ZDF und ARD gesetzt ist, dass Beitragsmittel nicht für den Auslandsrundfunk eingesetzt werden dürfen, stellt die aktuelle Kooperation zwischen ZDF, Landesrundfunkanstalten der ARD und Deutscher Welle die bestmögliche Form der Zusammenarbeit dar.

Der Fernsehrat beschließt:

Der Fernsehrat nimmt den Bericht des Intendanten zum Stand der Zusammenarbeit von ZDF und Deutscher Welle nach Maßgabe der Vorlage „Das ZDF und die Deutsche Welle“ zur Kenntnis.



TOP 13 Tätigkeitsbericht des Intendanten

Der Tätigkeitsbericht des Intendanten wird im Internet unter <http://fernsehrat.zdf.de> veröffentlicht.

TOP 14 Programmbeschwerden an den Fernsehrat hier: Bericht der Fernsehratsvorsitzenden

Der Bericht der Fernsehratsvorsitzenden gemäß § 21 Absatz 4 der ZDF-Satzung wird im Internet unter <http://fernsehrat.zdf.de> veröffentlicht.